

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Hillgriet Eilers, Horst Kortlang, Jörg Bode und Dr. Stefan Birkner (FDP)

Ist die Entsorgung des Hamburger Hafenschlicks auch ein niedersächsisches Problem?

Anfrage der Abgeordneten Hillgriet Eilers, Horst Kortlang, Jörg Bode und Dr. Stefan Birkner (FDP) an die Landesregierung, eingegangen am 02.10.2020

Der Hamburger Hafen wird zunehmend zur „Schlickfalle“ (*Cuxhavener Nachrichten*, 07.01.2020). Die Wasserführung der Elbe hat in den vergangenen Jahren durch geringere Niederschlagsmengen im Einzugsgebiet der Elbe abgenommen. Das hat zur Folge, dass mit dem Tidenstrom mehr Sedimente aus der Nordsee in die Unterelbe eingebracht werden, als der Ebbstrom abführen kann. Derzeit fallen jährlich rund 12 Millionen m³ Baggermasse im Hamburger Hafen an, und die Entsorgungskosten belaufen sich auf 100 Millionen Euro. Die Entsorgung ist zweigeteilt. Rund 7 Millionen m³ werden nahe der Elbinsel Neßsand verklappt. Diese hafennahe Entsorgung hat den Nachteil, dass der Schlick unmittelbar wieder in den Hafen eingetragen wird. Sie wird auch als Kreislaufbaggerei beschrieben. 3 bis 4 Millionen m³ pro Jahr werden derzeit südlich Helgoland bei der Tonne E 3 entsorgt. Diese Verklappung ist zeitlich und mengenmäßig begrenzt, sodass sich Hamburg auf die Suche nach neuen Verklappungsstellen gemacht hat. In diesem Zusammenhang wird berichtet, dass Hamburg eine neue Verklappungsstelle bei der Insel Scharhörn sucht. Laut NDR (<https://www.ndr.de/nachrichten/hamburg/Wo-Hamburg-den-Hafenschlick-entsorgen-will-hafenschlick206.html>) werden hierzu erste Gespräche mit den Behörden in Schleswig-Holstein und Niedersachsen geführt. Obwohl Scharhörn neben Nigehörn und Neuwerk zum Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer gehört, kann von einer Schlickverklappung im UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer auch eine Betroffenheit oder Gefahr für niedersächsische Interessen ausgehen.

1. Wie beurteilt die Landesregierung die Schlickthematik im Hamburger Hafen?
2. Wie lange können nach Auffassung der Landesregierung die derzeitigen Wege der Entsorgung des Hamburger Hafenschlicks noch aufrechterhalten werden?
3. Wie groß ist nach Auffassung der Landesregierung der Handlungsdruck (zeitlich und mengenmäßig) für die Hamburger Hafenbehörde?
4. Sind der Landesregierung außer der Verklappung an der Tonne E 3 und der in Rede stehenden Verklappung nahe Scharhörn andere/weitere potenzielle Verklappungsstellen in der Nordsee bekannt?
5. Welche Auswirkungen (einschließlich Mobilisierung und Umlagerung) hat oder hätte eine Verklappung von Hafenschlick aus dem Hamburger Hafen im UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer auf die betroffenen Lebensräume/Ökosysteme?
6. Welche Auswirkungen hätte die Verklappung von Hafenschlick aus dem Hamburger Hafen bei der Insel Scharhörn auf das niedersächsische Wattenmeer und die niedersächsische Küste bei Cuxhaven/Samtgemeinde Land Wursten?
7. Mit welchen Folgen rechnet die Landesregierung für das niedersächsische Elbufer / die niedersächsische Anliegergemeinden an der Unterelbe bei einer jährlichen Verklappung von 3 bis 4 Millionen m³ Hafenschlick aus dem Hamburger Hafen bei der Insel Scharhörn?
8. Wann und in welcher Form haben zur angedachten Verklappung vor Scharhörn Gespräche zwischen den Behörden in Hamburg und Hannover stattgefunden?
9. Welche Haltung hat die Landesregierung zur angedachten Verklappung von Hafenschlick aus dem Hamburger Hafen bei der Insel Scharhörn?

10. Wäre eine küstennahe Verklappung von Hafenschlick im UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer konträr zum ausgewiesenen Schutzstatus, bzw. wäre eine küstennahe Verklappung mit dem Schutzstatus des Wattenmeeres vertretbar? Wenn, ja, inwiefern?
11. Gibt es gemeinsam mit Schleswig-Holstein und Hamburg Überlegungen zu weiteren Alternativen als zu der derzeit betriebenen Kreislaufbaggerei in der Unterelbe und Verklappung im Ästuar der Elbe (Tonne E 3 oder bei Scharhörn)?
12. Welche Argumente sprechen für eine Verklappung von Hafenschlick aus dem Hamburger Hafen in der Nähe der Vogelschutzinseln Nigehörn und Scharhörn?
13. Welche Belastungen (Inhaltsstoffe und Schadstoffgehalte) gehen derzeit vom Hamburger Hafenschlick aus, der an der Tonne E 3 verklappt wird?

(Verteilt am 14.10.2020)